

HOSPIZ bewegt an Inde & Rur

BEWEGT IN DIE ZUKUNFT

Sehr geehrte Hospizler, liebe Freunde der Hospizbewegung Düren-Jülich e. V.,



mit dem Vorsitz der Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. ist mir eine große Ehre zu teil geworden, die ich mit großer Freude, großem Respekt für die bevorstehenden Aufgaben, mit voller Dankbarkeit, Demut und auch ein wenig Stolz erfüllen möchte.

Als mir die Kandidatur durch Dr. Franke angetragen wurde, fragte ich mich, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst und Vorsitzender der Hospizbewegung – passt das? Um mich herum waren sich alle einig: das passt! Nur ich war zögerlich.

Das Thema Tod, Sterben und Begleitung ist aber im Rettungsdienst genauso allgegenwärtig wie in der Hospizarbeit, nur manchmal mit einer anderen Dynamik. Heute kann ich Ihnen versichern, es passt auch für mich.

Von Anfang an bin ich mit großer Freude, Offenheit und Vertrauen in die Gemeinschaft der Hospizler aufgenommen worden. Auch bei einigen Vorstandssitzungen durfte ich beiwohnen, um den normalen Vorstandsaltag in allen Facetten kennenzulernen. Beeindruckend war und ist für mich das große Engagement vieler Hospizler mit ihren vielfältigen Charakteren, Wissen und Fähigkeiten. Deren Nutzung als synergistische Effekte birgt ein enormes Potential für die Hospizbewegung.

Aber lassen Sie mich auch einen Ausblick zur Hospizbewegung Düren-Jülich wagen. Die Pionierarbeit seit Gründung ist getan, in schier atemberaubender Geschwindigkeit hat sich der Verein „bewegt“. Heute reicht die Aktivitätsspanne von Forschungsprojekten mit internationalem Niveau bis hin zu Sterbebegleitungen irgendwo im Kreis Düren. Dazwischen liegen Ausbildungsangebote, Themenabende, Gruppenabende, Trauerbegleitungen und viele andere, bekannte Projekte.

Dieses Spektrum wird von ca. 100 aktiven ehrenamtlichen Aktiven und vier festangestellten Mitarbeitern geleistet. So hat sich die Hospizbewegung zu einer kleinen Firma bewegt und ist auch Arbeitgeber geworden. Ich freue mich darauf diesen Prozess mit weiteren professionellen Strukturen unterstützen zu dürfen.

Das geht wie bisher nur gemeinsam im Team. Ich lade jeden ein sich für unsere Sache einzubringen, sei es auch mit einem noch so kleinen Beitrag.

Ich möchte schließen mit einem Zitat:
dankbar rückwärts
mutig vorwärts
gläubig aufwärts (Franz Josef Strauß)
liebend seitwärts (Toni Straeten)

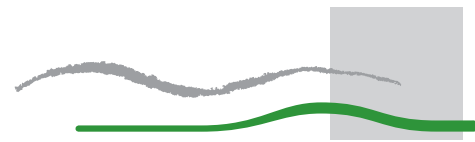
In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen gemeinsam die kommenden Aufgaben für die sich uns anvertrauenden Menschen zu gestalten.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Es grüßt Sie herzlichst
Dr. Detlef Struck, 1. Vorsitzender



Hoch motiviertes Vorstandsteam: Irene Weyer, Ulla von Gagern, Dr. Detlef Struck, Gerda Graf, Angelika Willems-Lüttgen, Hartmut Prüss (v. l.)
Foto: mti



HOSPIZBEWEGUNG DÜREN-JÜLICH E.V.
wir begleiten Sie

EDITORIAL

Liebe Leserin,
lieber Leser,



„Wenn der Helfende sich auf die Lebenswelt des Hilfesuchenden einlässt, wenn er sich für die unverwechselbare Besonderheit des Anderen öffnet und sich von ihr leiten lässt, kann deutlich werden, wohin der gemeinsame Weg des Begleitens gehen kann. Daraus wird deutlich, dass in der Begegnung nicht weniger geschieht als eine Anerkennung des Anderen als Person. Indem ich nämlich einer anderen Person im echten Sinne begegne, bestätige ich sie in ihrer ganzen personalen Existenz“. Dieser Beschreibung von Dr. Giovanni Maio folgt „HOSPIZ bewegt“.

Die Wahrnehmung der Bedürfnisse des Anderen als einzigartige Persönlichkeit gelingt nur in der ersten Begegnung durch aufmerksames Zuhören.

Begleiten heißt, den Menschen annehmen in seinem So-Sein und in seinem Leben, das nicht zwingend unser Leben widerspiegelt. Das ist es, was „HOSPIZ bewegt“, um in unterschiedlichen Lebenssituationen den Menschen zu folgen, Netzwerke zu schmieden und Tragfähigkeit herzustellen. Wir knüpfen ständig weiter an diesem zuverlässigen Netz. So auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung und der Wahl neuer und alter Vorstandsmitglieder, die sich ehrenamtlich und „HOSPIZ bewegt“ für die kommenden Jahre zur Verfügung stellen (siehe Bild).

Sich zur Verfügung stellen heißt nicht, sich dem fügen, was gesellschaftlich geschieht. Nein, viel eher meint es aufstehen und helfen, einen Prozess in Gang zu setzen, der Mitmenschlichkeit in den Vordergrund stellt. So sehen wir in „HOSPIZ bewegt“ unser Tun in der Sterbebegleitung, in den unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen, die wir in dieser Ausgabe vorstellen.

Mit Dank an Alle, die uns unterstützen und in freudiger Arbeit für die Zukunft.

Gerda Graf, Vorstand

DÜREN *sorgsam*

Seit dem 30. November 2019 gibt es mitten in der Stadt „Düren sorgsam“. Das ist die Anlaufstelle, in der Ehrenamtliche der Lebens- und Trauerhilfe, der Hospizbewegung Düren-Jülich, der Alzheimergesellschaft Kreis Düren sowie der Initiative SORGEN zu uns kommen, zuhören, informieren, individuell beraten und ggf. vermitteln.

Dazu brauchen wir Sie, die Ehrenamtlichen. Schenken Sie uns Ihre Zeit! Melden Sie sich bei uns! Wir bereiten Sie auf diese Aufgabe vor und wir freuen uns auf Sie!



WIR STELLEN VOR: DIE NEUEN EHRENAMTLICHEN MITARBEITERINNEN

Sie setzen sich für Andere ein: Theresa Reichert (Koordinatorin) und Ilona Krakofsky, Ute Schröteler, Tanja Pitz, Heike Walraven, Angelika Kleinlosen, Renate Brixius, Sabine Wittkuhn, Tatjana Mörtenhuber-Kolbe, Margret Lickfeld, Susanne Neesen war an diesem Abend leider erkrankt (v. l.)

Diese Frauen verstärken den Kreis der Ehrenamtlichen, so dass nun 112 geschulte Mitarbeiter/innen zur Verfügung stehen, um sterbenskranke Menschen und deren Angehörige im Kreis Düren zu begleiten.



Feierliche Eröffnung von „Düren sorgsam“ am 30. November 2019

Foto: mti

Foto: mti



HOSPIZ MACHT SCHULE

ein Projekt mit und für Kinder, ein Projekt durchgeführt von ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen mit viel Herz und Mut, sich auf immer wieder neue und herausfordernde Aufgaben einzustellen, ein Projekt, das Eltern und Lehrer/innen schätzen, ein Projekt mit Tradition, ein Projekt für die Zukunft.

Wenn ein Mensch geboren wird, ist uns allen klar, er wird irgendwann auch sterben müssen. Die Lebenswege der Menschen sind unterschiedlich kurz oder lang, leicht oder beschwerlich, gesund oder mit Krankheit belastet. Kinder werden oft unvorbereitet mit dem Sterben eines Angehörigen konfrontiert und Erwachsenen fehlt in der ohnehin schwierigen Zeit des Abschiednehmens vielfach der Mut, das Thema „Werden und Vergehen“ zu besprechen.

Während es früher noch üblich war, Verstorbene Zuhause bis zum Begräbnis aufzubahren und Zeit zum Abschied nehmen zu geben, verschwindet der Tote heute aus dem Blickfeld des Kindes.

Auf Grund dieser Entwicklung wurde das Projekt „Hospiz macht Schule“ entwickelt, um mit Kindern im 3. oder 4. Schuljahr eine ganze Woche lang zu den Themen „Krankheit, Sterben, Tod, Trauer und Trost“ zu arbeiten. Dabei hat jeder Tag einen besonderen Schwerpunkt:

- Montag: Werden und Vergehen
- Dienstag: Krankheit und Leid
- Mittwoch: Sterben und Tod
- Donnerstag: Vom traurig sein
- Freitag: Trost und Trösten

So wird der ganze Komplex kindgerecht vermittelt und Ängste zu Tod und Sterben werden abgebaut. Allein in diesem Jahr schauen wir auf 8 Projektwochen in der Stadt und im gesamten Kreisgebiet, einschließlich Jülich zurück und sind sicher, diese Arbeit trägt Früchte. Dies trägt erheblich dazu bei, dass sich der Umgang mit dem Thema „Sterben und Tod“ in kleinen Schritten in der Gesellschaft verändert. Ein besonderer



Dank gilt an dieser Stelle allen Ehrenamtler/innen, die in den letzten Jahren dazu beigetragen haben, dass das Projekt erfolgreich weitergeführt wird. Vielen Stunden der Vorbereitung folgen ereignisreiche Tage, die für die teilnehmenden Kinder und die Ehrenamtler/innen gleichermaßen spannend sind.

Theo Meisen, Ehrenamtsprecher



15 JAHRE „HOSPIZ MACHT SCHULE“

Vor 15 Jahren wurde das Projekt „HMS“ von namhaften Pädagogen, Psychologen und Hospizlern in Düren entwickelt und wird seitdem bundesweit durchgeführt. Das wollen wir feiern und haben dazu das Aachener Phosphor-Theater gewonnen, die uns mit dem Stück „Schwestern“ das Tabuthema Tod und Trauer aus der Kinderperspektive näher bringen wollen.

Inhalt des Theaterstücks „Schwestern“
Mathilde wird jede Nacht von Zus, ihrer jüngeren Schwester, besucht. Zus ist vierzig Tage zuvor tödlich verunglückt, aber für Mathilde ist sie noch da, als Gesprächspartnerin, als Spielkameradin, als einzige Zeugin des schrecklichen Unfalls, an dem Mathilde glaubt, Schuld zu sein.

Die Eltern können Mathilde kaum helfen und selbst nicht über den Verlust des Kindes sprechen. Sie befürchten, Mathilde sei durch den Schock verrückt geworden, denn nachts spricht sie mit Zus, spielt mit ihr die alten Spiele, lässt sich von ihr trösten, staunt über ihre Erzählungen von einer Existenz nach dem Tod, von Sphärenmusik, von Engeln, die dann doch ganz anders aussehen, als die Diesseitigen glauben. Und Zus sucht Wärme bei Mathilde. Sie will, dass die Schwester aufhört zu trauern und vor allem aufhört, sich die Schuld zu geben, denn erst dann kann sie selbst frei sein. Das erreicht sie nun in dieser letzten Nacht, in der das Stück spielt. Und dann will, muss und kann sie beruhigt gehen.



Das „Hospiz macht Schule“ Team 2019 leistete im vergangenen Jahr 1.532 Stunden, das entspricht einer Vollzeitstelle. Foto: mti

Wir laden alle Kinder ab 8 Jahren, Eltern, Großeltern und alle Interessierte herzlich ein.

- Aufführungstermin: **Mittwoch, 22. Januar 2020; 16 Uhr**
- Aufführungsort: **Gesamtschule Niederzier-Merzenich** am Standort Niederzier, Weiherhof

Anmeldungen zu dieser **kostenlosen** Veranstaltung ab sofort bei der Hospizbewegung Düren-Jülich e. V.; Roonstr. 30 in Düren; Tel.: 2421 393220



Szenenfoto des Theaterstücks „Schwestern“ Foto: Phosphor-Theater

„WIR BEWEGEN UNS GEMEINSAM!“

Zu einer ganz besonderen Spendenaktion zugunsten der Hospizbewegung Düren-Jülich hat das Fitness- und Gesundheitsstudio „Kraftwerk“ aus Niederzier aufgerufen.

Getreu dem Motto „Wir bewegen uns gemeinsam!“ spenden das Team und Fitnessbegeisterte: Flaschenpfand. Die Pfandflaschen werden in einer Tonne gesammelt und der Erlös des Flaschenpfands an die Hospizbewegung Düren-Jülich gespendet.

Das stolze Ergebnis: von September 2019 bis November 2019 ist es ein Betrag in Höhe von 342,69 Euro. Und die Spendenaktion geht weiter...

Ein wunderbares Ergebnis. Vielen Dank an alle Beteiligten und in besonderer Weise an Herrn Dieter Collas.

Für Mitglieder der Hospizbewegung Düren-Jülich besteht die Möglichkeit, zu besonderen Konditionen, in dem Fitness- und Gesundheitsstudio, sich körperlich zu erfrischen. Sie profitieren von den hochwertigen Geräten, ein umfangreiches Kursprogramm und kostenfreies Parken (direkt vor der Tür). Bitte sprechen Sie mich bei Interesse an.



von Links: Angelika Willems-Lüttgen und Ulla von Gagern, Vorstand

KRAFTWERK
Wir bewegen uns gemeinsam!
HOSPIZBEWEGUNG DÜREN-JÜLICH E.V.

Fitness für Alle und das Richtige für dich!
Hospizbewegung für Alle und das Richtige für dich!

Über 100 ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen unterstützen in der Region Düren-Jülich schwerstkranke und sterbende Menschen, deren Angehörige und Freunde, Zuhause, in Senioreneinrichtungen oder auch in anderen Institutionen.

Mit Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit der Hospizbewegung!

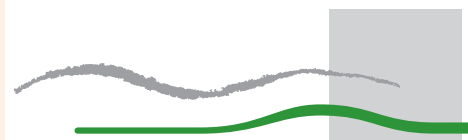
Telefon 02421 393220
www.hospizbewegung-dueren.de

DANKE DR. MARTIN FRANKE

...sagen alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Hospizbewegung Düren-Jülich e. V.

Gerda Graf dankte bei der Mitgliederversammlung im Namen Aller und würdigte das segensreiche Wirken des scheidenden Vorsitzenden. Dr. Franke habe die Palliativmedizin und hospizliche Sorge auch über den Kreis Düren hinaus vertreten. Zu seinen Verdiensten zählen die

weitere Vernetzung der palliativen und hospizlichen Dienste. Vor allen Dingen habe er neue Projekte und Ideen stets mit einem hohen Maß an Aufgeschlossenheit begleitet. Dazu zählen „Hospiz macht Schule“, regelmäßige Qualitätsforen, Initiative Sorgeskultur sowie Kommunikation mit Angehörigen, um nur einige zu nennen. Sie würdigte bei alledem auch den Menschen Martin Franke, dessen Haltung und Bereitschaft anderen Menschen zuzu-



HOSPIZBEWEGUNG DÜREN-JÜLICH E.V.
wir begleiten Sie

hören, aber auch Empörung zu zeigen, wo Mitmenschlichkeit versagte. Dr. Franke sei stets dafür eingetreten, dass Seelsorge, Pflege und Ehrenamt sich auf Augenhöhe begegneten und von gegenseitiger Wertschätzung getragen wurde.

Begleitet von langem Applaus und stehenden Ovationen wurde dem scheidenden 1. Vorsitzenden die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

DAS GROSSE THEMA: DATENSCHUTZ

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit und Palliativversorgung steht der Mensch. Damit eng verbunden ist auch der notwendige Schutz der persönlichen Daten. In ambulanten Hospizdiensten wird eine Vielzahl schutzbedürftiger personenbezogener und häufig zudem besonders sensibler Daten erhoben, genutzt und verarbeitet. Betroffen sind hier nicht nur die Daten schwerstkranker Menschen und ihrer Zugehörigen, sondern auch Daten der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vereinsmitglieder oder auch

Spenderinnen und Spender, die die Hospizarbeit unterstützen. All diesen Personen steht das grundrechtlich geschützte Recht auf informationelle Selbstbestimmung als besondere Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts im Sinne des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz (GG) und der Menschenwürde nach Art. 1 Abs. 1 GG zu. Der Schutz personenbezogener Daten ist zudem in Art. 8 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union als eigenständiges Grundrecht normiert.

Die Beschäftigung mit dem Thema Datenschutz ist dabei für die ambulanten Hospizdienste keine einmalige Angelegenheit, die im Sinne einer Checkliste abgehakt werden kann, sondern ein kontinuierlicher Prozess, in welchem die Maßnahmen zum Datenschutz immer wieder kritisch hinterfragt und verbessert werden müssen.

Quelle: Deutscher Hospiz- und Palliativ-Verband e. V.

Angelika Willems-Lüttgen, Vorstand

TERMINVORSCHAU

- **Mi. 7. Januar 2020, 19 Uhr**
Vortrag mit Dr. Klaus Maria Perrar:
„Kommt der Durchbruch? Neues aus der Diagnostik und Therapie der Alzheimer Demenz,
DÜREN *sorgsam* Weierstr. 14,
52349 Düren
- **Mi. 22. Januar 2020, 16 Uhr**
Theaterstück „Schwestern“
vom Phosphor Theater Aachen,
für Kinder ab 8 Jahre, Jugendliche und Erwachsene,
Gesamtschule Niederzier-Merzenich,
Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier
- **Do. 23. Januar 2020, 19.30 Uhr**
Qualitätsforum/Hospizkultur und
Palliativmedizin,
Hospizbüro, Roonstr.30, 52351 Düren
- **Mi. 29. Januar 2020, 14 – 18 Uhr**
„Letzte Hilfe Kurs“ mit
Theresa Reichert und Monika Ecker,
Hospizbüro, Roonstr.30, 52351 Düren
Anmeldung erforderlich
- **Sa. 01. Februar 2020, 10 – 17 Uhr**
Schulung „Validation“
mit Petra Fercher ,
Hospizbüro, Roonstr.30, 52351 Düren
- **Mi. 04. Februar 2020, 19 Uhr**
„Koffer packen für die letzte Reise“
mit Toni Straeten,
DÜREN *sorgsam* Weierstr. 14,
52349 Düren
- **Mi. 03. März 2020, 19 Uhr**
Vortrag mit Dr. Detlef Struck
und Gerda Graf
„Erste Hilfe – Letzte Hilfe“,
DÜREN *sorgsam* Weierstr.14,
52349 Düren
- **Do. 19. März 2020, 19.30 Uhr**
Qualitätsforum/Hospizkultur
und Palliativmedizin
Wohnanlage Sophienhof,
52382 Niederzier

IMPRESSUM:

Herausgeber

Hospizbewegung Düren-Jülich e. V.
Roonstr.30, 52351 Düren
Tel. 02421-393220
info@hospizbewegung-dueren.de
www.hospizbewegung-dueren.de

Roncallihaus Jülich
Stiftsherrenstr.19, 52428 Jülich
Mi. 10.00–12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion

Dr. Detlef Struck
Gerda Graf
Dr. Hans-Heinrich Krause
Ulla von Gagern
Angelika Willems-Lüttgen
Theo Meisen
Marie Luise Hegers

SPENDENKONTO:

Hospizbewegung Düren-Jülich e. V.
Sparkasse Düren
IBAN: DE59 3955 0110 0005 3200 80
SWIFT-BIC: SDUEDE33XXX